

Sven Nouvertne

Anja Häbel

Gymnasium Odenthal – www.gymnasium-odenthal.de -
51519 Odenthal

Abiturrede 2007

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern, Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler,

Jetzt sind wir jahrelang auf dieser Schule gewesen, haben oft Dinge gelernt, die wir vermutlich nie wieder benötigen werden, und stellen nun fest, dass wir eins nicht gelernt haben: Wie man eine solche Rede hält.

Dennoch haben wir uns zusammengesetzt und versucht, diese Aufgabe einigermaßen zu bewältigen!

Heute gilt es, unseren ersten Etappensieg zu feiern. Heute können wir mit Stolz sagen: „Wir haben es geschafft!“. Sicher wussten wir das auch schon vor ein oder zwei Wochen. Wahrscheinlich haben wir eigentlich auch schon genug gefeiert, dennoch stellt der heutige Tag etwas ganz besonderes dar; nicht weil wir unsere Ergebnisse nun formal bekommen, nein, der heutige Tag ist ein Symbol für das Ende dieser Etappe, das Ende von 13 Jahren Schule. Ein Ende und gleichzeitig ein Anfang.

Blicken wir noch einmal zurück: Vor 13 Jahren fing alles an. Wer von uns oder von den Eltern erinnert sich nicht mehr an den ersten Scout-Ranzen und die Farbe der Schultüte? Nach den ersten vier Jahren kam dann der große Augenblick: Der Wechsel aufs Gymnasium. Der Scout wurde gegen einen 4-You eingetauscht und niemand konnte sich vorstellen irgendwann mit dem Abizeugnis auf dieser Bühne zu stehen. Das alles ist nun 9 Jahre her, und in dieser Zeit hat sich jeder von uns zu einer individuellen Persönlichkeit entwickelt. Doch trotzdem oder auch gerade deshalb, sind wir zu einer Stufe zusammengewachsen und haben viel zusammen erlebt. Wir haben zusammen gelernt, gefeiert, gearbeitet und getanzt und dabei jeden Einzelnen aus der Stufe auf seine Art schätzen gelernt.

Doch was war dazwischen?

- **Mehrere Stufen-/Klassenfahrten:** Ob Hellenthal, Zillertal oder Rimini. Wir ließen es mit unsere Stufen ordentlich krachen.
- **Doch es gab auch Unlust :** jetzt im Ernst – wer ist schon jeden Tag gern um 7 Uhr oder früher aufgestanden?
- **Vor allem aber auch Freude:** Wer hatte nicht gern seine Freunde um sich, und das jeden Tag?
- **Immer wieder Paukerei:** Ein Beispiel aus dem Leben (bzw aus einer Bioklausur) : Zählen Sie die einzelnen Schritte der Fotosynthese auf – natürlich ein Klacks für jeden Bio Schüler
- **Motivation:** Gibt es etwas schöneres als ne 1 oder die beste Klausur des Kurses?
- **Aber auch Demotivation:** Oder finden Sie es etwa ermutigend, eine Aufgabe 10 mal zu rechnen, nur um 11 verschiedene Lösungen herauszufinden?
- **Ferien:** Wer freut sich nach der letzten Klausur nicht auf die wohlverdienten Ferien?
- **Streitereien untereinander:** Wer erinnert sich nicht mehr an die schrecklich pubertären Phasen, wie etwa die Geschlechterkämpfe in den Klassen 5 und 6?
- **Und zu guterletzt die Neuankömmlinge:** Wer freute sich nicht über den Zuwachs unserer eh schon kleinen Stufe Anfang der 11?

Doch wir wollen nicht vergessen, wer uns in dieser Zeit immer zur Seite stand: Unsere Eltern, die täglich unser Pausenbrot schmierten, die Hausaufgaben kontrollierten, ihren elterlichen Rat gaben wo die fachliche Kompetenz aufhörte oder uns einfach nur in den Arm nahmen, wenn es in der Schule nicht so lief wie es sollte. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei euch und Ihnen recht herzlich bedanken.

Zwei weitere Begleiter unseres Oberstufendaseins waren Frau Kohrs und Herr Taflinski, die es oft nicht leicht mit uns hatten. Ob es die Laufbahnbescheinigung war, oder die Anmeldung und Bezahlung der Stufenfahrt: Immer gab es einen Teil der Stufe der unsere Stufenleiter durch die Nichtabgabe zur Weißglut brachte. Aber dennoch haben Sie sich immer für uns eingesetzt und wir konnten jederzeit mit unseren Problemen und Sorgen zu Ihnen kommen. Dafür sind wir Ihnen mehr als dankbar.

Des Weiteren gab es da ja noch die Lehrer. Angefangen in der Grundschule, begleiteten sie uns Tag für Tag und standen uns mit Rat und Tat zur Seite. So haben wir sie kennen und lieben gelernt, und auch von Ihnen fällt uns der Abschied heute schwer. Für Ihr Engagement und Ihre Geduld mit uns wollen wir auch Ihnen sehr herzlich danken.

Außerdem möchten wir uns bei der Schulleitung bedanken, die uns neun Jahre lang begleitet hat und uns in manchen Belangen entgegen gekommen ist. Als kleines Dankeschön dafür, dürfen Sie die Luftballons aus Ihrem Büro natürlich behalten.

Ein weiteres Dankeschön, und zwar ein ganz großes, geht an Herrn Wirtz und das Hausmeisterteam, welches man immer mit Fragen, Aufgaben und sonstigem konfrontieren konnte. Ein ebenso großes Dankeschön geht an die Sekretariatsdamen, die man auch außerhalb der Sprechstundenzeiten mit größeren und kleineren Bitten belästigen durfte.

Liebe Mitschüler und Mitschülerinnen. Auch bei euch möchten wir uns bedanken und verabschieden. Wir wünschen euch für euren neuen Lebensabschnitt – sei es im Studium oder im Beruf – viel Erfolg und alles Gute.

Schaut mit wachen Augen auf die Welt, vergesst aber nicht die Worte des kleinen Prinzen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Wir wünschen alles hier Anwesenden weiterhin einen schönen Tag und viel Spaß auf dem Abiball.

Wir sagen Tschüss und macht et joht, ever nit e su oft!!